

ÜZ:NAH

DAS MAGAZIN DER ÜZ MAINFRANKEN

GEWINNSPIEL:

Regionale Bio-
Produkte von
Biohof Mohr

Walderlebnisweg
Wiesentheid

Seite 6

Interview: Vorstand
und Aufsichtsrat

Seite 12

Vorsicht bei
Freileitungen!

Seite 18



HEIMAT ENTDECKEN:
**Walderlebnisweg
Wiesentheid**

| Seite 6



**DIREKT VON HIER:
Biohof Mohr
aus Rieden**

| Seite 10



**LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN:
Zu Besuch im
Weingasthof "Rose"**

| Seite 16



**AUFGEPASST:
Vorsicht bei
Freileitungen**

| Seite 18

IMPRINT: Publisher: ÜZ Mainfranken eG, Schallfelder Str. 11, 97511 Lülsfeld, Tel.: 09382/604 -0, www.uez.de;
Editor: Katharina Kirsch, Heidi Andres;
Design: Heidi Andres, Eva Gerhart;
Print: Haßfurter Medienpartner GmbH, Augsfelder Str. 19, 97437 Haßfurt;
Photos: Katharina Kirsch (3,4,5,8,10,12,14,15,20,21,23), Laura Thomaeier (2,6,7), Werner Mohr (10), Daniel Delang (2,11), Daniel Heßmann (16,17), Martin Götz (18), Nikolaus Edelmann (22), Pia Meiller (27), Christina Zinner (28), Stockphotos (1,2,9,19,25,26)



Kontakt

✉ ÜZ Mainfranken
Schallfelder Straße 11 | 97511 Lülsfeld

✉ uez@uez.de www.uez.de

SERVICENUMMERN

Zentrale: 09382 / 604 - 0
Kundenservice: 09382 / 604 - 604
Störungsdienst: 09382 / 604 - 601

KUNDENMAGAZIN ÜZ:NAH

✉ nah@uez.de



Inhalt

Gewinner "Hilfe für Vereine"

| Seite 4

ÜZ empfehlen

| Seite 8

Sagen Sie "Nein"!

| Seite 9

Vorstand & Aufsichts- rat im Interview

| Seite 12

Trafostationen

| Seite 15

DIY: Vögel füttern

| Seite 20

ÜZ - Überall zugange

| Seite 22

Kinderseite

| Seite 24

Nützliche Alltagstipps

| Seite 26

Auszeichnung KSN

| Seite 27

ÜZ-Kalender

| Seite 28

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das vergangene halbe Jahr war für die ÜZ Mainfranken geprägt von wichtigen Entwicklungen. Mit der Auszeichnung unseres Klimaschutz-Netzwerks bei den Berliner Energiertagen wurde unser Einsatz für eine nachhaltige Zukunft sichtbar gewürdigt. Neue Anlagen und Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zeigen zugleich, dass wir Verantwortung für eine sichere Energieversorgung in der Region übernehmen.

Besonders am Herzen liegt uns die Ausbildung. Sie ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft, denn wir wollen jungen Menschen Perspektiven eröffnen und gleichzeitig die Fachkräfte von morgen gewinnen. Auch die kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Gleichzeitig stehen wir vor großen Aufgaben: Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektromobilität und die Digitalisierung stellen hohe Anforderungen an unsere Netze. Mit dem Bau neuer Trafostationen und der Modernisierung bestehender Anlagen schaffen wir die Grundlage für die Energieversorgung von morgen.

Am Ende dieses Jahres möchten wir allen danken, die sich für die ÜZ einsetzen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Partnern in den Kommunen und Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihr Vertrauen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.



Gerd Düll

Herzliche Grüße

Gerd Düll, Vorstandsvorsitzender

Gewinner der Herzen



DIE AKTION "HILFE FÜR VEREINE" WAR AUCH IN DIESEM JAHR EIN VOLLER ERFOLG!

Diesen Sommer fand unsere Aktion "Hilfe für Vereine" bereits das sechste Mal statt. 16 Vereine aus unserem Netzgebiet haben sich für Ihre Stimmen und eine Spende beworben. Insgesamt gab es diesmal 11 Gewinner. Die ersten drei Plätze, und damit die größten Gewinner Ihrer Herzen, möchten wir Ihnen hier noch einmal vorstellen.

Platz 1: 1.500€ für den SV DJK Unterspiesheim



Die Mitglieder des DJK Unterspiesheim freuen sich über die Unterstützung der Aktion Hilfe für Vereine.

Die Duschen in der Umkleidekabine der Fußballmannschaften im Keller des Sportheims in Unterspiesheim sind mittlerweile stark in die Jahre gekommen. Vor allem die Wasserregler, Duschköpfe, Leitungen und der Abfluss sind so veraltet, dass sie in ihrer Funktionsfähigkeit eingeschränkt sind und dringend erneuert werden müssen. Um den Umbau der Duschen in den Heimkabinen stemmen zu können, benötigt der SV DJK Unterspiesheim finanzielle Unterstützung und hat sich deshalb bei unserer Aktion "Hilfe für Vereine" beworben - und gewonnen. Wir gratulieren zu 1.500 Euro für die Sanierung der Duschen und wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung des Projekts!

Je 500 € für die Plätze 4 bis 10:

4. Platz: Opferbaumer Musikanten 1976 e.V.
5. Platz: TSV Heidenfeld
6. Platz: TSV Geiselwind
7. Platz: FC Sand am Main
8. Platz: Johannesverein Dingolshausen Blumenwiese e.V.
9. Platz: Freiwillige Feuerwehr Gramschatz
10. Platz: Turnverein 1886 Sand e.V.
10. Platz: KULTurm Sommerach e.V.*

*Aufgrund eines Punktegleichstandes gab es 2025 einen Gewinner mehr.



Platz 2: 1.000€ an den DJK Schwemmelsbach 1929 e.V.

Der DJK Schwemmelsbach möchte etwas für seine CO₂ Bilanz zu tun und hat beschlossen, eine PV-Anlage auf dem Sportheim zu errichten. Dazu wurde gleich die Technik erneuert, um auch für Festlichkeiten gut aufgestellt zu sein. Die Investition soll dem Verein über die kommenden Jahre Strom- und Heizkosten einsparen, aber auch der Öffentlichkeit einen Rückzugsort im Falle einer Ausnahmesituation bieten. Denn mit einer Inselösung kann hier weiter Strom für wichtige Gerätschaften geliefert werden. Viele Fachfrauen und -männer haben tatkräftig mitgeholfen, dieses gewaltige Mammutprojekt in der kleinen Ortschaft umzusetzen. Ein tolles, zukunftsweisendes Projekt, das mit viel Zusammenhalt und Herz in die Tat umgesetzt wurde!



Die Vorstandschaft des DJK Schwemmelsbach nimmt den symbolischen Scheck an.

Platz 3: 750 € für den DLRG OV Werneck e.V.



Gruppenbild der DLRG Werneck nach einer Übung. Eine Scheckübergabe findet noch statt.

Der DLRG Ortsverband hat im vergangenen Jahr das ehemalige Klärwärterhaus vom Markt Werneck als Räumlichkeit für ein Vereinsheim zur Verfügung gestellt bekommen. Da das Gebäude jedoch seit vielen Jahren leer stand, ist es stark sanierungsbedürftig. Das Ziel des DLRG OV Werneck e.V. ist es, das Gebäude in Zukunft für die Vereinsarbeit als zentrale Ausbildungsstelle und gleichzeitig als sozialen Treffpunkt für alle Altersgruppen nutzen zu können. Die Vereinsmitglieder haben bereits mit vollem Einsatz mit den notwendigen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen begonnen. Eine kleine Finanzspritz kommt bei so einem umfangreichen Projekt mit vielen kleinen und großen Baustellen natürlich gerade zur rechten Zeit.

Herzlichen Glückwunsch!

Heimat entdecken:

Walderlebnisweg Wiesentheid



WALDERLEBNISWEG

Startpunkt: TSV/DJK Sportplatz, Jahnstr. 35

Streckenlänge: ca. 3 km

Gehzeit: ca. 1 Stunde

Mehr Infos und Karte:

WALD ERLEBEN - MIT PICKI DEM BUNTSPECHT!

Eingebettet zwischen alten Eichen, Buchen und Kiefern schlängelt sich der etwa 3 km lange Walderlebnisweg. Er ist Ruheoase und Lernort zugleich. An verschiedenen Stationen können die Bedeutung und der Wert unseres Waldes erlernt werden. Viele Schautafeln zeigen, wie vielfältig unser Wald ist: Er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, reguliert unser Klima und ist eine wichtige Holzressource. Hier können Groß und Klein die Natur mit allen Sinnen erleben und genießen. Der Rundgang lädt zum aktiven Entdecken ein! Spannende Mitmachaktionen wie zum Beispiel ein Waldxylophon oder Rätselspiele machen den Wald so richtig greifbar. Die perfekte Erkundungstour für Kinder jeden Alters.



NATUR ERLEBEN - SPIELERISCH UND MIT ALLEN SINNEN

Schautafeln informieren anschaulich entlang des Wegs anschaulich über die Zusammenhänge in der Natur und vermitteln spannendes Wissen über das Ökosystem Wald.

Wer den Weg entlangspaziert, taucht ein in die Atmosphäre des Waldes – ideal für ein kleines „Waldbad“ zwischendurch. Hier lässt sich die Natur nicht nur sehen, sondern auch hören, fühlen und erleben. Der Rundgang lädt zum aktiven Entdecken ein.

Besonders ist die Vielzahl unterschiedlicher haptischer Interaktionen, die den Besuch zu einem echten Erlebnis machen. Ergänzt wird das Angebot durch die Kombination mit verschiedenen Spielgeräten, die Bewegung und spielerisches Lernen miteinander verbinden. Auch an die kleinen Besucherinnen und Besucher wurde gedacht: Kindgerechte Tafeln befinden sich in entsprechender Höhe und machen die Inhalte leicht zugänglich für Kinder. Begleitet werden sie dabei vom lustigen Maskottchen Picki, dem Buntspecht, der spielerisch durch den Weg führt.



ÜZ empfehlen: Win-win!

Strom satt - Gewinner freuen sich über 1 Jahr gratis

Zwei glückliche Gewinner durften sich in der Hauptverwaltung der ÜZ Mainfranken in Lülsfeld über einen ganz besonderen Preis freuen: ein Jahr kostenlosen Strom – inklusive Grundgebühr und bis zu 5.000 Kilowattstunden.

Die Aktion „ÜZ empfehlen“ lief bis zum 30. Juni 2025. Für jede erfolgreiche Empfehlung erhielten die Teilnehmenden eine Prämie von 25 Euro, zusätzlich wurden unter allen Einsendungen zwei Hauptpreise verlost: je ein Jahr Strom im Wert von bis zu 5.000 Kilowattstunden.

Bei der symbolischen Überga-

be mit kleinem Imbiss und anschließender Führung durch das Unternehmen gratulierten ÜZ-Vorstand Jürgen Kriegbaum und Vertriebsleiter Marco Keller den Gewinnerinnen und Gewinnern persönlich.

„Empfehlungen sind für uns mehr als ein Marketinginstrument – sie zeigen Vertrauen und gelebte Zufriedenheit mit unserem Angebot. Genau das wollen wir belohnen. Denn als Energiegenossenschaft sind wir auf das Miteinander in der Region angewiesen – und stolz auf unsere treue Kundschaft“, sagte Marco Keller, Leiter Vertrieb und Portfoliomanagement, bei der Über-

gabe in Lülsfeld.

Auch die Gewinnerin Anja Goldberger, Inhaberin des Kosmetikinstituts goldZEIT in Werneck, freute sich über den unverhofften Bonus: „Seit diesem Jahr produziert meine PV-Anlage schon einen Großteil meines Stroms – und den Rest bekomme ich jetzt für ein Jahr von der ÜZ geschenkt. Das ist einfach großartig!“

Mit der Aktion stärkt die ÜZ Mainfranken ihren genossenschaftlichen Anspruch: Kundennähe, Regionalität und ein faires Miteinander stehen im Mittelpunkt – auch beim Stromvertrag.



Vorsicht bei Geschäften an der Haustür und am Telefon

WAR DAS WIRKLICH DIE ÜZ MAINFRANKEN AM TELEFON?

Wurde Ihnen am Telefon von einem vermeintlichen ÜZ-Mitarbeiter mitgeteilt, dass Ihr Vertrag oder die Preisgarantie bald ausläuft? Oder sollen Sie eine Vertragsverlängerung bestätigen? Wenn ja, dann besteht kein Zweifel daran, dass es sich um einen vorgetäuschten Anruf eines Call-Centers oder ähnlicher Stelle gehandelt hat. Mit solchen vertraulichen Informationen kommen wir immer in schriftlicher Form auf Sie zu – niemals telefonisch! Hinterfragen Sie immer die Identität des Anrufers und achten Sie auf schleierhafte Aussagen wie „Ihr Stromanbieter vor Ort“. Sagen Sie niemals „Ja“ zur Zusendung von Infomaterial – das kann als Vertragszusage interpretiert werden. Zu spät? Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter!

KENNEN SIE IHRE RECHTE UND HANDELN SIE ENTSPRECHEND!

1. Wimmeln Sie Vertreter vor Ort oder am Telefon ab, auch wenn dies unhöflich erscheint.
2. Machen Sie keine Zusagen zu vertraglichen Verpflichtungen.
3. Geben Sie keine persönlichen Daten heraus für Infomaterial o.ä.
4. Erfragen Sie stets detaillierte Firmendaten und lassen Sie sich den Namen des Vertreters nennen.
5. Zeigen Sie, dass Sie korrekt informiert sind und sich nichts „andrehen“ lassen.
6. Denken Sie an Ihr 14-tägliches Widerrufsrecht, wenn Sie doch einmal in eine solche Falle getappt sein sollten.

ICH ERHALTE EINEN KOSTENLOSEN GLASFASERANSCHLUSS. MUSS ICH SOFORT EINEN TARIFVERTRAG ABSCHLIESSEN?

Nein. Sie können den geförderten und damit für Sie kostenfreien Anschluss jetzt legen lassen – den passenden Tarif wählen Sie ganz entspannt zu einem späteren Zeitpunkt. Sollte während der Baumaßnahmen ein Vertreter auf Sie zukommen, um mit Ihnen einen Vertrag abzuschließen, können Sie dies tun, sind aber keinesfalls dazu verpflichtet. Der technische Anschluss seitens der ÜZ Mainfranken wird auch ohne Tarifabschluss vollzogen. Wir legen Ihnen also im Rahmen des Gigabit-Förderprogramms kostenlos Glasfaser bis in Ihr Haus und sobald Sie den Anschluss nutzen möchten, können Sie einen passenden Vertrag abschließen.

Direkt von hier:

Biohof Mohr in Rieden

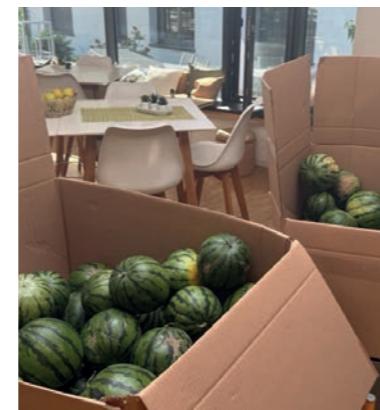
Mit Sonnenstrom zu saftigen Melonen

Zwei riesige Kisten voller Wassermelonen sorgten im Sommer für Begeisterung in der ÜZ-Kantine. Ein süßer Gruß vom Biohof Mohr – und ein herzliches Dankeschön für schnelle Hilfe in Sachen Energie.

Auf dem Hof von Werner Mohr gedeiht eine bunte Vielfalt: Melonen, Tomaten, Paprika, Kartoffeln und vieles mehr. Angebaut wird nach ökologischen Grundsätzen – nicht als Dogma, sondern aus Überzeugung. „Wir wollen gesunde Lebensmittel erzeugen, die im Einklang mit Boden und Klima entstehen“, sagt Werner Mohr.

SCHNELL GESCHALTET – IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

Als Werner Mohr im Herbst 2024 einen neuen Wasserspeicher anlegen ließ, musste alles Hand in Hand gehen. Das 15.000 m³ große Becken kann nur im Winter mit Niederschlagswasser gefüllt werden – und das klappt nur mit einem stabilen Stromanschluss.



ENERGIE UND LANDWIRTSCHAFT IM EINKLANG



Betrieb: Biohof Mohr

Ort: Rieden bei Bergtheim

Inhaber: Werner Mohr

Anbau: Verschiedenes Gemüse, Melonen, Kartoffeln und saisonale Feldfrüchte

Besonderheiten:

- Bewirtschaftung nach ökologischen Grundsätzen
- Neuer Wasserspeicher mit 15.000 m³ Fassungsvermögen
- Photovoltaikanlage für Eigenverbrauch auf der Hofstelle
- Strom- und Materialversorgung durch die ÜZ Mainfranken
- Ressourcenschonende Bewässerung mit Niederschlagswasser

Noch in Planung:

Aufbau einer Direktvermarktung auf dem Hofgelände

Mehr Informationen:

www.biohof-mohr.de

3 X 50€-GUTSCHEIN FÜR DIE ÖKOKISTE SCHWARZACH!

Die Leckereien vom Biohof Mohr können zwar noch nicht direkt erworben werden, aber seine Produkte werden über den regionalen Bio-Lieferdienst Ökokiste Schwarzach vertrieben.

Daher verlosen wir Gutscheine für die Ökokiste Schwarzach, die dort für verschiedene Kisten mit regionalem Bio Obst und Gemüse eingelöst werden können.

Jetzt teilnehmen unter:
www.uez.de/oekokiste

„Die ÜZ hat wirklich schnell reagiert“, erinnert sich Mohr. „Ohne die zügigen Materiallieferungen und den prompten Anschluss hätten wir das Becken nicht rechtzeitig voll bekommen. Damit wäre unsere Melonenernte in diesem Jahr durch die extreme Trockenheit in der Wachstumsphase ins Wasser gefallen – im wahrsten Sinne des Wortes.“

LANDWIRTSCHAFT MIT ENERGIE

Der Biohof Mohr – als Teil der Öko-Modellregion stadt.land.wü. – ist ein gutes Beispiel dafür, wie moderne Landwirtschaft, ökologischer Landbau und Energieeffizienz zusammenpassen. Eine Photovoltaikanlage auf den Dächern liefert Strom für Kühlung und Hoftechnik. Der Wasserspeicher sorgt dafür, dass die Felder auch in trockenen Sommern ausreichend versorgt werden – ressourcenschonend mit intelligenter Technik und Niederschlagswasser statt mit Dieselaggregat und Grundwasser.

„Wir sehen jeden Tag, wie stark Energie und Ertrag zusammenhängen“, sagt Werner Mohr. „Sonne, Wasser, Strom – alles greift ineinander.“

REGIONAL VERWURZELT – ZUKUNFTSORIENTIERT GEDACHT

Der Biohof Mohr steht für das, was die Region stark macht: Betriebe mit Weitblick, die ihre Wurzeln kennen und offen für Neues sind. Hier wird mit Herz und Verstand gearbeitet – und mit dem guten Gefühl, dass nachhaltige Energie direkt vor der eigenen Haustür entsteht.

Bei der geplanten Direktvermarktung im Außenbereich will Werner Mohr wieder auf die ÜZ zurückgreifen, wenn es um kompetente Beratung und die zuverlässige Erstellung des Stromanschlusses geht.

Energieversorgung sichern & Energiewende gestalten

Im Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Burkhard Wächter und dem geschäftsführenden Vorstand Jürgen Kriegbaum über Versorgungssicherheit, Energiewende und regionale Verantwortung.

Herr Wächter, was sind für Sie die zentralen Aufgaben der ÜZ in den nächsten Jahren?

Wächter: Für uns stehen drei Dinge im Mittelpunkt: Versorgungssicherheit, bezahlbare Energie und ein verlässlicher Investitionspfad. Der Wettbewerb ist hart, die Regulierung komplex, und viele Prozesse dauern oft zu lange. Als Genossenschaft haben wir den klaren Auftrag: Entscheidungen treffen, die Region zuverlässig versorgen und die Infrastruktur konsequent weiterentwickeln – solide finanziert und wirtschaftlich tragfähig. Wir

investieren dort, wo Mainfranken den größten Nutzen hat.

Herr Kriegbaum, wie sieht das im Alltag aus?

Kriegbaum: Wir fahren zweigleisig: Zum einen sichern wir täglich die Versorgung, erhalten und verstärken das Stromnetz. Zum anderen treiben wir die Energiewende Schritt für Schritt voran. Konkret heißt das: Umspannwerke modernisieren, Leitungskapazitäten ausbauen, intelligente Messsysteme einführen und unser Netz digitalisieren. Parallel bringen wir Photovoltaik- und Windprojekte auf den Weg und unterstützen Kommunen bei der Umsetzung. Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Netzausbau sind dabei keine Selbstverständlichkeit – sie erfordern jedes Jahr hohe Investitionen, qualifizierte Fachkräfte

und die Bereitschaft, langfristige Entscheidungen auch unter unsicheren politischen Rahmenbedingungen zu treffen. Mit unseren Investitionen in Glasfaser- netze unterstützen wir zudem die Digitalisierung in unserer ländlichen Region.

Versorgungssicherheit ist für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Industrie ein wichtiges Thema. Können unsere Netze mit dem rasanten Ausbau der Erneuerbaren Schritt halten?

Kriegbaum: Das ist eine der zentralen Fragen. Mit jedem neuen Windrad oder Solarpark steigt die Einspeisung ins Netz. Wir investieren deshalb seit Jahren konsequent in den Ausbau unserer Leitungen, in moderne Umspannwerke und digitale Netztechnik. Das Stromnetz der ÜZ gehört heute zu den zuver-

lässigsten in Deutschland – darauf sind wir stolz. Allerdings sind wir auch auf die vorgelagerten Übertragungsnetze angewiesen, auf die wir keinen direkten Einfluss haben. Wenn diese Netze nicht schnell genug mitwachsen, drohen Engpässe und Abschaltungen, sogenannte Redispatch-Maßnahmen. Dann erhalten wir Vorgaben und müssen Erzeugungsanlagen zeitweise drosseln, um die Netzzustabilität zu sichern. Wichtig ist hier der Gleichklang zwischen Zubau bei den Erzeugungsanlagen und Speichern, dem Netzausbau und dem prognostizierten steigenden Stromabsatz für Verbraucher wie Wärmepumpen und Elektromobilität.

Deshalb ist auch die Politik und sind die Regulierungsbehörden gefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen, diese Prozesse zu synchronisieren. Genehmigungen und Ausbauprozesse müssen beschleunigt werden, damit regionale Netze wie unseres ihre volle Stärke ausspielen können. Unser Ziel bleibt klar: Netze und Erzeugung im Gleichschritt entwickeln, damit der erneuerbare Strom zuverlässig bei den Menschen ankommt.

Welche Rolle spielt die Genossenschaftsform dabei?

Wächter: Die Genossenschaft ist kein Schutzhelm, aber ein Standortvorteil: Wir gehören unseren Mitgliedern, nicht anonymen Investoren. Das verpflichtet uns zu Verlässlichkeit – und gibt uns die Freiheit, langfristig zu denken. Gleichzeitig gelten dieselben Marktregeln: Effizienz, Leistungsfähigkeit und Kundennutzen. Diese Kombination macht unser Profil aus.

Die ÜZ hat früh auf Erneuerbare gesetzt. Wie sieht der Fahrplan aus?

Kriegbaum: Wir bauen weiter aus – pragmatisch und regional und dort, wo es für uns technisch sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar ist. Ein Beispiel ist der neue Bürger-Solarpark in Schwebheim mit rund 33.000 Modulen. Er liefert Strom für tausende Haushalte und reduziert Einspeisespitzen durch eine intelligente Ost-West-Ausrichtung. Parallel haben wir den Bürgerwindpark Obbach-Rütschenhausen auf den Weg gebracht. Wichtig ist uns: Erneuerbare gemeinsam mit Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern umsetzen – mit transparenten Beteiligungsmodellen.

Der energiepolitische Rahmen wirkt zuletzt sehr wechselhaft. Wie schaffen Sie es trotzdem, Planungssicherheit und Tempo zu halten?

Wächter: Unser Rezept ist Eigenkraft: Wir setzen auf eine solide Finanzierung, eine starke Eigenkapitalbasis und einen klaren Mehrjahres-Investitionsplan. Gleichzeitig ist klar: Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen von Politik und Bundesnetzagentur. Deshalb stehen wir in engem Austausch mit unseren Mandatsträgern und bringen unser Know-how aktiv ein. Für uns zählen kurze Wege und verlässliche Partner in den Kommunen. So bleiben Investitionen auf Kurs – und vermeiden unnötige Kostensprünge für unsere Region.

Digitalisierung der Netze – was bringt das konkret?

Kriegbaum: Digitalisierung ist für

uns kein Selbstzweck. Mit Forschungsprojekten wie AMAZING nutzen wir Daten, um Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu erhöhen – von vorausschauender Instandhaltung über optimierte Netzplanung und Netzausbau bis hin zu schnelleren Störungsbeseitigungen. Für unsere Kunden und Kunden heißt das: weniger Ausfälle, transparente Prozesse und besserer Service.

In Schweinfurt ist ein großes KI-Rechenzentrum im Gespräch. Welche Möglichkeiten bietet es für die Region?

Wächter: Solche Projekte können enorme Wertschöpfung in die Region bringen – wenn Netzkapazitäten, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit stimmen. Sie bieten für den Raum Mainfranken als Wirtschaftsstandort und für die Hochschulen ein großes Potenzial für die Zukunft. Wir unterstützen diese Projekte im Rahmen unserer Möglichkeiten im engen Schulterschluss mit Kommunen und Partnern.

Kriegbaum: Unsere Region hat sehr gute Voraussetzungen für die Ansiedelung von Rechenzentren. Die notwendigen Grundlagen mit einem starken Stromnetz, schneller Glasfaseranbindung und den passenden Flächen sind in unserem Versorgungsgebiet gegeben. Hiervon kann die gesamte Region profitieren.

Die ÜZ investiert nicht nur in Netze und Regenerative Energien, sondern auch in Menschen. Was heißt das konkret?

Wächter: Jede Investition in die ÜZ ist auch eine Investition in Mainfranken. In den nächsten Jahren fließen mehr als 160 Mio.



„Jeder Euro, den wir investieren, stärkt unsere Region langfristig!“

Euro in Netze und Erneuerbare und damit in die Wertschöpfung vor Ort und in sichere Arbeitsplätze.

Kriegbaum: Wir bieten über 200 hochqualifizierte Arbeitsplätze hier in der Region und bilden in verschiedenen Berufen aus. Die ÜZ bietet sichere Perspektiven – von Industriekaufleuten, Elektronikern und Vermessungstechnikern bis hin zu dualen Studiengängen. Wer bei uns arbeitet, gestaltet die Energiewende – und damit auch seine eigene Zukunft direkt mit.

Die Energiemarkte sind ja durchaus turbulent – wie wirkt sich das auf den Strompreis für ÜZ-Kundinnen und -Kunden aus?

Wächter: Als Genossenschaft bieten wir transparente und ehrliche Tarife an – ohne Bonusmodelle und kurzfristige Vergünstigungen. Wir legen Wert auf eine langfristige und vertrauensvolle Tarifgestaltung mit unseren Kunden.

Kriegbaum: Mit unserer mehrjährigen Beschaffungsstrategie federn wir extreme Preise ab. Gegenüber der Energiepreiskrise 2022 befinden wir uns weiter in einem Abwärtstrend. Daher werden wir unseren Kunden – wie bereits 2024 und 2025 – wieder eine Preissenkung anbieten können. Aufgrund unserer Kundenstruktur und der ländlichen Versorgungssituation mit hoher Eigenversorgung können wir nicht die billigsten Tarife anbieten. Aber im langfristigen Durchschnitt brauchen wir uns nicht vor der Konkurrenz verstecken – darauf



Burkhard Wächter

Aufsichtsratsvorsitzender bei ÜZ Mainfranken eG seit 2021
Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012
Studium: Dipl.-Ing. Agrar (FH Weißenstephan – Triesdorf)
Beruflicher Hintergrund: Landwirt

Kurzprofile



Jürgen Kriegbaum

Geschäftsführender Vorstand bei ÜZ Mainfranken eG seit 2022
Studium: Dipl.-Ing. Elektrotechnik (FH Würzburg-Schweinfurt)
Zuvor Bereichsleiter Netzsicherung

können sich unsere Kunden verlassen.

Was macht ein starkes Genossenschafts-Team für unsere Region aus?

Wächter: Für mich zeigt sich Stärke daran, dass Vorstand und Aufsichtsrat an einem Strang ziehen – jeder mit seiner Aufgabe, aber mit einem gemeinsamen Ziel. Wir müssen Prioritäten klar setzen, ehrlich kommunizieren und dann gemeinsam handeln. Wenn man die Region kennt und das Geschäft versteht, fällt es leichter, gute Entscheidungen schnell zu treffen.

Worauf möchten Sie Ende 2026/27 zurückblicken können?

Wächter: Auf stabile Netze, tragfähige Investitionen und messbare Fortschritte bei der regionalen Energieerzeugung – wirtschaftlich solide und planbar. Wichtig ist, dass die Menschen in Mainfranken spüren: Wir liefern Qualität, Sicherheit und echte Perspektiven.

Kriegbaum: Auf die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele im Netzausbau, in flächendeckenden intelligenten Messsystemen, der Integration von Speichern in unser Netz und der erfolgreichen Umsetzung unserer EEG-Projekte. Wichtig für die Region sind bezahlbare und stabile Strompreise – und gute Erfahrungen der Menschen mit uns als Kunden, Mitglieder, Partner und Mitarbeitende.

Vielen Dank für das Gespräch!



Warum Trafostationen das unscheinbare Rückgrat unserer Stromversorgung sind

Wer an einer Trafostation vorbeigeht, bemerkt sie meist kaum. Kein Geräusch, kein Summen, kein Kribbeln in der Luft – und doch steckt in den unscheinbaren Gebäuden eine enorme Bedeutung für unser Leben. Ohne sie käme der Strom nicht zuverlässig in unsere Häuser, Geschäfte oder Betriebe.

KLEINE GEBÄUDE MIT GROSSER WIRKUNG

Trafostationen übernehmen eine zentrale Aufgabe: Sie machen aus Mittelspannung mit 20.000 Volt den Strom, den wir zu Hause aus der Steckdose brauchen. Erst dadurch wird möglich, was für uns selbstverständlich ist – Licht, Kühlschrank, Internet, Fernsehen.

ENERGIEWENDE VOR ORT

Noch vor ein paar Jahrzehnten war der Energieverbrauch überschaubar, und Trafostationen mussten nur das Alltägliche abdecken. Heute sieht die Welt anders aus:

- immer mehr Solarstrom wird

ins Netz eingespeist,

- Wärmepumpen ersetzen Öl- und Gasheizungen,
- Elektroautos laden direkt vor der Haustür.

Damit das alles zuverlässig funktioniert, brauchen wir moderne, leistungsfähige Trafostationen. Sie sind die Schaltstellen, die unsere Netze zukunftsfähig machen.

DIGITALISIERUNG STÄRKT DIE NETZE

Damit unsere Stromversorgung auch in Zukunft sicher bleibt, setzen wir auf digitalisierte Trafostationen. Sie erfassen wichtige Messwerte in Echtzeit und melden Auffälligkeiten sofort an die Netzeleitung. So können mögliche Engpässe früh erkannt und behoben werden – bevor es überhaupt zu Problemen kommt. Das spart Kontrollfahrten, ermöglicht schnellere Fehlerbehebung und sorgt für eine effizientere Nutzung der bestehenden Netze. Kurz gesagt: Die Digitalisierung

macht das Stromnetz noch zuverlässiger und zukunftsfähiger.

UNAUFFÄLLIG STATT AUFÄLLIG

Die Trafotürme von früher, oft weithin sichtbar am Ortseingang, gehören der Vergangenheit an. Heute sind die Stationen kompakt gebaut und fügen sich durch angepasste Architektur und Farbgestaltung unauffällig ins Ortsbild ein. Ein Beispiel dafür ist die neue Station in Wiesenthied – modern, leistungsstark und doch so gestaltet, dass sie kaum auffällt.

SICHER UND GERÄUSCHLOS

Viele Menschen fragen sich: „Merkt man überhaupt, wenn man in der Nähe wohnt?“ Die klare Antwort: Nein. Moderne Trafos sind so leise, dass man direkt an die Wand treten und das Ohr anlegen müsste, um ein leises Summen wahrzunehmen. Auch von elektromagnetischen Feldern geht keine Gefahr aus – sie bleiben deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten. Kurz gesagt: Man hört nichts, man spürt nichts.

Liebe geht durch den Magen...

Zu Besuch im Weingasthof "Rose"

Wer durch das Obere Tor von Volkach schlendert, kommt am Weingasthof Rose nicht vorbei. Das traditionsreiche Wirtshaus liegt direkt am Oberen Markt und lädt mit seiner großen Sommerterrasse zum Verweilen ein. Seit Generationen wird es von Familie Heßmann geführt. In den historischen Mauern treffen gemütliche Gastroäume auf fränkische Küche. Hier wird typisch einheimisch gekocht - mit Zutaten von regionalen Lieferanten und einer zweiwöchentlich wechselnden Sonderkarte mit saisonalen Gerichten. Die Weine stammen aus den eigenen Weinbergen rund um Maria im Weingarten bei Volkach und können hier erworben werden.



Rezept-Tipp

Gebackene Blutwurst mit Kartoffelpüree, Zwiebelringen und Apfelchutney



Zutaten für 4 Personen:

Apfelchutney: 3-4 Äpfel (z. B. Boskop), 1 kleine Zwiebel, 100 g Zucker, 100 ml Apflessig, 1TL Senfkörner, etwas Zimt, Ingwer und Salz, 1EL Butter

Kartoffelpüree: 1 kg Kartoffeln, 100 ml Milch, 60 g Butter, Salz, Pfeffer, Muskat

Blutwurst: ca. 600 g Blutwurst, Mehl, 2 Eier, Semmelbrösel, Salz, Pfeffer, Öl oder Butterschmalz

Zwiebelringe: 2 Zwiebeln, 100 g Mehl, 1 TL Backpulver, 200 ml Bier o. Sprudelwasser, Salz, Öl zum Frittieren

Knusprig gebackene Blutwurstscheiben treffen auf cremiges Kartoffelpüree, feine Zwiebelringe und ein fruchtig-würziges Apfelchutney.

Zubereitung:

Für das Apfelchutney Zwiebel und Äpfel fein würfeln. In Butter mit Senfkörnern kurz anschwitzen, Zucker dazugeben, karamellisieren lassen und mit Apfelsig ablöschen. Mit Zimt, Ingwer und Salz würzen und etwa 20 Minuten einköcheln, bis es sämig ist.

Für das Kartoffelpüree die geschälten Kartoffeln weich kochen, stampfen und mit heißer Milch und Butter cremig rühren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.

Für die Blutwurst Scheiben schneiden, leicht würzen, in Mehl, Ei und Semmelbrösel wenden. In heißem Öl oder Butterschmalz von beiden Seiten goldbraun braten oder im Ofen bei 200 °C etwa 15 Minuten backen.

Für die Zwiebelringe Mehl, Backpulver, Salz und Bier zu einem dickflüssigen Teig verrühren. Zwiebelringe eintauchen und im heißen Öl goldgelb frittieren.

Zum Servieren Kartoffelpüree mittig auf den Teller geben, Blutwurstscheiben daraufsetzen, Zwiebelringe und Apfelchutney dazugeben.

Wir wünschen einen Guten Appetit!

KONTAKT

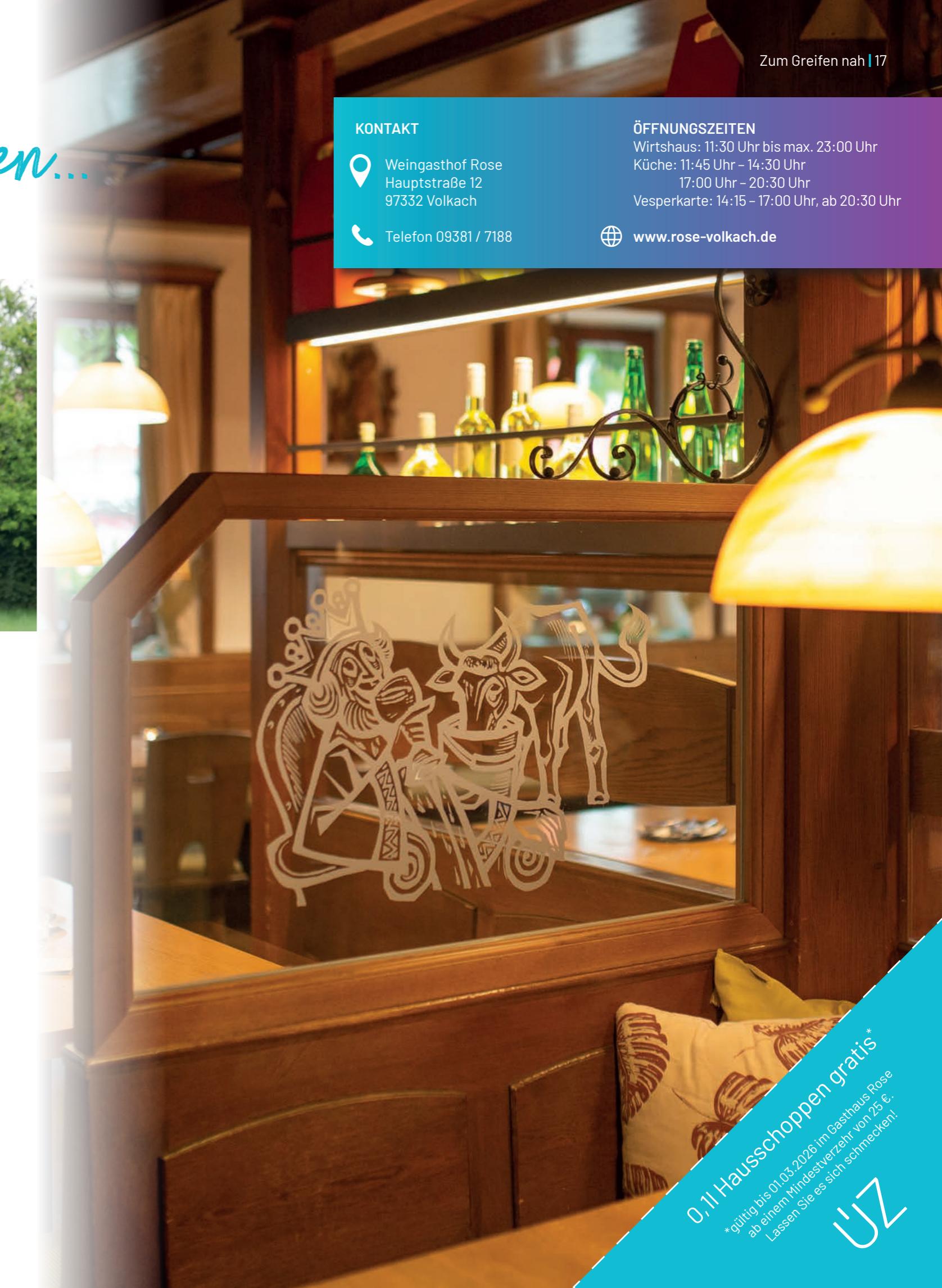
Weingasthof Rose
Hauptstraße 12
97332 Volkach

Telefon 09381 / 7188

ÖFFNUNGSZEITEN

Wirtshaus: 11:30 Uhr bis max. 23:00 Uhr
Küche: 11:45 Uhr - 14:30 Uhr
17:00 Uhr - 20:30 Uhr
Vesperkarte: 14:15 - 17:00 Uhr, ab 20:30 Uhr

www.rose-volkach.de



ÜZ
0,1l Hausschoppen gratis*
*gültig bis 01.03.2026 im Gasthaus Rose
ab einem Mindestverzehr von 25 €.
Lassen Sie es sich schmecken!

Vorsicht bei Freileitungen!



Warum Strom auch aus der Luft gefährlich werden kann

Strom ist für uns selbstverständlich – aber seine Kraft sollte man niemals unterschätzen. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen, wenn Menschen oder Gegenstände zu nah an eine Freileitung geraten. Besonders auf Feldern, Baustellen oder Wiesen kann das schneller passieren, als man denkt: Eine Folie weht in die Leitung, ein Metallrohr wird zu hoch gehoben, ein Drachen zieht im Wind Richtung Strommast.

Was viele nicht wissen: Man muss eine Freileitung gar nicht direkt berühren, um in Lebensgefahr zu geraten. Schon einige Meter Abstand können zu wenig sein, wenn es zu einem sogenannten Spannungsüberschlag kommt – einem Lichtbogen, der blitzartig von der Leitung auf einen Gegenstand oder Menschen überspringt.

WAS KANN PASSIEREN?

Freileitungen führen – je nach Spannungsebene – zwischen 400 und 380.000 Volt. Zum Vergleich: Haushaltsstrom hat nur 230 Volt. Bei so hohen Spannungen reicht oft schon die Annäherung mit einem leitenden Gegenstand, damit ein Lichtbogen entsteht. Trifft dieser Strom auf den menschlichen Körper, kann er schwere innere Verbrennungen, Muskel- und Nervenschäden oder Herzstillstand verursachen. Schon 50 Milliampere Stromfluss – ein Bruchteil dessen, was durch eine Freileitung fließt – können lebensgefährlich sein.

Auch der Boden kann zur Gefahr werden: Wenn eine Leitung auf dem Boden liegt, fließt der Strom ins Erdreich. Dabei entsteht eine sogenannte Schrittspannung – zwischen zwei Punkten auf dem Boden liegt dann noch Spannung an. Wer sich mit großen Schritten nähert, kann einen Stromschlag bekommen, selbst ohne die Leitung zu berühren.



WIE VERHÄLT MAN SICH RICHTIG?

Ein paar einfache Regeln helfen, gefährliche Situationen zu vermeiden:

Abstand halten! Beim Arbeiten mit Metallstangen, Teleskopladern oder landwirtschaftlichen Maschinen stets prüfen, ob Freileitungen in der Nähe sind. Je höher die Spannung, desto größer muss der Abstand sein.

Drachen nur auf freien Flächen steigen lassen. Stromleitungen, Bahnräßen und Windparks sind tabu – und auch feuchte Drachenschnüre können leitend sein.

Nie an Gegenständen ziehen, die in einer Leitung hängen! Egal ob Folie, Plane oder Drachenleine –

im Zweifel die ÜZ oder die Feuerwehr informieren.

Bei herunterhängenden oder gerissenen Leitungen: Abstand halten, mindestens zehn Meter! Wer sich entfernen muss, sollte mit kleinen Schritten oder hüpfend auf einem Bein zurückgehen, um Schrittspannung zu vermeiden.

Keine Selbstrettung oder direkte Hilfeversuche: Wenn eine Person in Kontakt mit einer Leitung steht, bitte nicht anfassen! Stattdessen sofort den Notruf 112 wählen, Abstand halten und andere warnen. Folgen Sie den Anweisungen der Rettungskräfte

STROM SICHER IM ALLTAG
Ob beim Feldbau, beim Spielen oder auf der Baustelle – Freilei-

tungen bergen unsichtbare Gefahren. Die wichtigste Schutzmaßnahme ist Aufmerksamkeit. Wer mögliche Risiken erkennt und Abstand hält, schützt sich selbst und andere. Mit Respekt und Umsicht bleibt Strom eine sichere Energiequelle.

ÜZ-Tipp:

Wenn Sie unsicher sind, ob Arbeiten oder Aufbauten in der Nähe einer Leitung gefahrlos sind, wenden Sie sich an unseren Netzsiedlung. Wir beraten Sie gern zu den erforderlichen Sicherheitsabständen und Schutzmaßnahmen.

Do it yourself: Orangen als Futterstation

Futterspaß für kleine Naturforscher

WARUM SELBSTGEMACHTES VOGELFUTTER?

Selbst gemachtes Futter ist günstig, plastikfrei und auf den Bedarf heimischer Wintervögel abgestimmt. Gleichzeitig ist es ein tolles Naturerlebnis: Kinder können Meisen, Finken oder Kleiber aus nächster Nähe beobachten und lernen spielerisch, Verantwortung für die Tierwelt im Garten zu übernehmen.

WUSTEST DU SCHON?

- Fettfutter liefert schnelle Energie an kalten Tagen – besonders wichtig für Meisen, Finken und Kleiber.
- Selbst gemachtes Futter spart Verpackungsmüll und lässt sich nach Belieben variieren.
- Bei anhaltend mildem Wetter kannst du zusätzlich körniges Futter im Spender anbieten.

DAMIT'S AUCH BEI MILDEM WINTER Klappt

- Kokosfett bleibt fest, auch wenn es draußen mal 12-15 °C hat.
- Mehr Körner = stabiler: Je höher der Anteil an Flocken und Kernen, desto fester bleibt die Mischung.
- Orangenäpfchen sind ideal, weil sie das Fett stabil umschließen – kein Tropfen, kein Bröseln.
- Wer eine besonders feste Masse bekommt, kann daraus auch klassische Meisenknödel formen.
- Keine Plastiknetze! Besser Naturmaterialien wie Jute oder Sisal verwenden.
- Wer mag, kann auch alte Emaille- oder Porzellantassen mit der Masse befüllen und am Henkel aufhängen – das sieht hübsch aus und hält gut.

Materialien



FETTBASIS

- 200 g Kokosfett (z. B. Palmin)
- 100 g Rindertalg, alternativ Schweineschmalz

600g TROCKENMISCHUNG, z.B.

- 250 g geschälte Sonnenblumenkerne
- 150 g Haferflocken
- 100 g ungesalzene, gehackte Nüsse (Erdnüsse, Haselnüsse, Mandeln)
- 100 g Hirse oder Hanfsaat

ZUM FORMEN

- 3 Orangen
- Band zum Aufhängen
- Kühlschrank oder Gefrierfach

1



2



3



4



5

So geht's:

1 ORANGEN VORBEREITEN

Die Orangen halbieren, das Fruchtfleisch herauslöfeln (essen oder zu Saft verarbeiten) und die Schalen innen mit Küchenpapier leicht abtrocknen. Mit einem Holzspieß je zwei gegenüberliegende Löcher etwa einen Zentimeter unter dem Rand vorstechen und durch die 4 Löcher eine Schnur zum Aufhängen durchfädeln.

2 FETT SCHMELZEN

Kokosfett und Rindertalg im Wasserbad vorsichtig schmelzen – nicht kochen! Wer mag, röhrt etwas Erdnussmus ein. Dann leicht abkühlen lassen, bis das Fett cremig wird.

3 MISCHUNG EINRÜHREN

Körner, Flocken und Nüsse in einer großen Schüssel mischen. Das Fett darübergießen und gründlich verrühren. 5-10 Minuten stehen lassen, bis die Masse formbar, aber nicht ölig ist. Wenn sie zu weich ist, etwas Haferflocken nachgeben.

4 BEFÜLLEN UND KÜHLEN

Die vorbereiteten Orangenäpfchen bis zum Rand mit der Masse füllen und leicht andrücken. Die Öffnung zeigt dabei nach oben, damit die Vögel bequem daraus picken können. Mindestens 1 Stunde im Kühlschrank oder 25 Minuten im Gefrierfach fest werden lassen.

GEFÜLLTE ORANGENÄPFCHE FÜR WINTERVÖGEL

Rezept zum Aufbewahren:

1. 200 g Kokosfett + 100 g Rindertalg schmelzen
2. 600 g Körnermischung einrühren, abkühlen lassen
3. Orangenäpfchen vorbereiten und füllen
4. 1 Stunde kaltstellen und schattig aufhängen

VIEL SPASS BEIM BEOBSCHTEN
- UND GUTEN APPETIT FÜR DIE
PIEPMÄTZE!

ÜZ - Überall Zugänge...

Wir arbeiten sehr eng mit den Kommunen in unserem Netzgebiet und darüber hinaus zusammen. Hand in Hand entwickeln wir innovative Energielösungen und kümmern uns gemeinsam um Klimaschutz und Energieeffizienz.

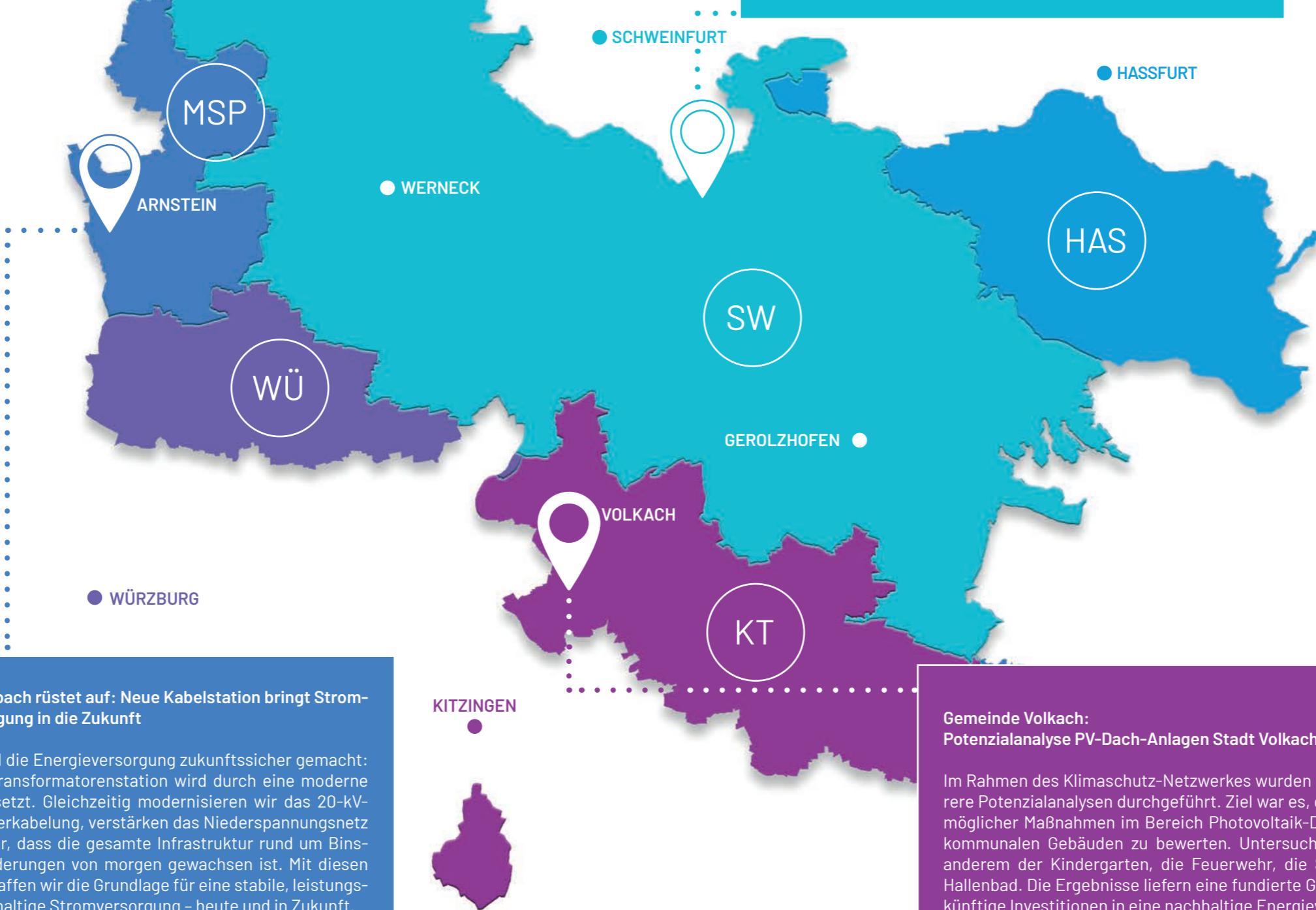
Dabei stehen Nachhaltigkeit, die Nähe zu den Menschen und der regionale Mehrwert stets im Vordergrund. Gemeinsam stellen wir die Weichen für eine zukunftsfähige Gesellschaft von morgen.

Mit dieser Serie möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit gewähren. In jeder Ausgabe unseres Kundenmagazins stellen wir Ihnen einige unserer aktuellen Projekte vor:



Binsbach rüstet auf: Neue Kabelstation bringt Stromversorgung in die Zukunft

In Binsbach wird die Energieversorgung zukunftssicher gemacht: Eine veraltete Transformatorenstation wird durch eine moderne Kabelstation ersetzt. Gleichzeitig modernisieren wir das 20-kV-Netz durch Teilverkabelung, verstärken das Niederspannungsnetz und sorgen dafür, dass die gesamte Infrastruktur rund um Binsbach den Anforderungen von morgen gewachsen ist. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Grundlage für eine stabile, leistungsfähige und nachhaltige Stromversorgung – heute und in Zukunft.



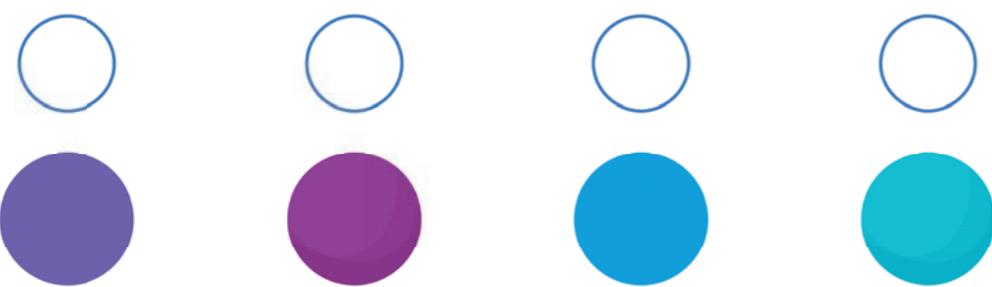
Kinderseite

GEMEINSAM ZÄHLEN!

Wie viele Kugeln von jeder Farbe hängen am ÜZ-Weihnachtsbaum? Sieh genau hin, kannst du sie alle finden? Wir wünschen viel Spaß beim suchen und zählen!



Wie viele Kugeln zählst du?



So könnt ihr beim Gewinnspiel mitmachen:

Suche die Bildausschnitte in unserem Magazin und notiere dir jeweils die Seitenzahl hinter dem Bild. Die drei Zahlen hintereinander gereiht ergeben die Lösungszahl. Besuche uns anschließend auf unserer Webseite unter www.uez.de/kindergewinnspiel und gib dort die Lösungszahl und deine Kontaktdaten an, damit wir dich im Falle eines Gewinns auch erreichen können. Wir wünschen dir und deiner Familie eine tolle und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

LÖSUNGZAHL:



5x1 Spiele-Set für kalte Tage!



Nützliche Alltags-Tipps:



ENERGIE SPAREN MIT ZEITSCHALTUHREN

Mit Zeitschaltuhren lässt sich der Stromverbrauch ganz einfach automatisieren und reduzieren. Sie schalten Geräte nur dann ein, wenn sie wirklich gebraucht werden – zum Beispiel Lampen, Heizungen oder Warmwasserboiler. So läuft nichts unnötig im Hintergrund und es wird keine Energie verschwendet. Besonders praktisch ist das auch im Urlaub oder bei regelmäßig wiederkehrenden Abläufen. Zeitschaltuhren helfen dabei, Komfort und Effizienz zu verbinden. Ob analog oder digital – die Einstellung ist kinderleicht. Eine kleine Investition, die sich durch gezieltes Energiesparen schnell bezahlt macht!



DEN WASSERKOKHER RICHTIG BEFÜLLEN

Winterzeit ist Teezeit! Wer seinen Wasserkocher dabei richtig befüllt, spart bei jedem Gebrauch Energie. Oft wird mehr Wasser erhitzt, als tatsächlich benötigt wird – und das kostet unnötig Strom. Daher gilt: nur so viel Wasser einfüllen, wie man wirklich braucht. Schon kleine Mengen machen einen Unterschied und verkürzen zudem die Kochzeit. Auch regelmäßiges Entkalten sorgt dafür, dass der Wasserkocher effizient arbeitet. So lässt sich mit wenig Aufwand Energie sparen und die Lebensdauer des Geräts verlängern. Ein einfacher Tipp, der Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen schont!



KAFFEESETZ SINNVOLL VERWERTEN

Kaffeesatz ist viel zu schade für den Müll, denn er steckt voller nützlicher Eigenschaften! Im Garten kann er als natürlicher Dünger verwendet werden – er liefert Pflanzen wertvolle Nährstoffe wie Stickstoff, Kalium und Phosphor. Streut man ihn rund um die Beete, hält er zudem Schnecken und Ameisen fern. Auch im Haushalt leistet Kaffeesatz gute Dienste: Er neutralisiert unangenehme Gerüche im Kühlschrank oder in Schuhen und kann als sanftes Scheuermittel beim Putzen eingesetzt werden. Selbst in der Körperpflege ist er ein Geheimtipp – als natürliches Peeling sorgt er für weiche, glatte Haut. So wird aus dem täglichen Kaffee ein nachhaltiger Alltagshelfer!



IST MEIN GEKOCHTES EI NOCH GUT?

Manchmal liegt ein Ei schon etwas länger im Kühlschrank, und man ist sich unsicher, ob es noch genießbar ist. Zum Glück gibt es hierfür einen einfachen Test: Das Ei in ein Glas mit kaltem Wasser legen. Sinkt es auf den Boden und bleibt flach liegen, ist es frisch. Wenn es sich leicht aufrichtet, ist es noch essbar, aber sollte bald verwendet werden. Schwimmt das Ei an die Oberfläche, ist es verdorben. Der Grund: Mit der Zeit dringt Luft durch die Schale ins Innere und lässt das Ei aufschwimmen. Wer auf Nummer sicher gehen will, kann das Ei auch aufschlagen – ein unangenehmer Geruch oder eine ungewöhnliche Farbe sind klare Warnzeichen. So lässt es sich vermeiden, verdorbene Eier zu verwenden oder noch gute Lebensmittel zu verschwenden.

Auszeichnung für Klimaschutznetzwerk

Meilenstein für Klimaschutz-Arbeit in der Region

Große Anerkennung für regionales Engagement: Die von der ÜZ Mainfranken gemeinsam mit dem Institut für Energietechnik IfE initiierten Klimaschutz-Netzwerke wurden dieses Jahr ausgezeichnet. Die Arbeitsgemeinschaft Energieeffizienz-Netzwerke e.V (ageen) und das Expertennetzwerk IEEKN verliehen unseren Netzwerken das begehrte „Gütesiegel communal“ als nur zwei von vier Netzwerken bundesweit. Die feierliche Übergabe des Netzwerks Nord/West erfolgte am 27. Mai 2025 bei der Veranstaltung „Gemeinsam stark für morgen“ in Berlin. Die Auszeichnung für das Netzwerk Süd/Ost durften wir

am 12. November in Wiesbaden entgegennehmen. Die 2023 gegründeten Netzwerke zeigen die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Energieversorgern, wissenschaftlichen Partnern und Kommunen. Ziel ist es, konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau Erneuerbarer Energien umzusetzen.

„Die Auszeichnungen sind ein starkes Signal für die Region – und eine große Anerkennung für die intensive, zielgerichtete und ehrliche Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partnern“,

freut sich Jürgen Kriegbaum, Geschäftsführer der ÜZ Mainfranken. „Gemeinsam zeigen wir, dass kommunaler Klimaschutz greifbar, wirkungsvoll und zukunftsweisend sein kann.“

Die ÜZ Mainfranken ist bereits seit 2019 in der kommunalen Netzwerkarbeit aktiv und baute ihr Engagement mit der Gründung der Klimaschutz-Netzwerke Nord/West und Süd/Ost weiter aus. Inzwischen beteiligen sich 47 Kommunen und der Landkreis Schweinfurt an dem ambitionierten Projekt – ein starkes Bündnis für eine nachhaltige Energiezukunft in Mainfranken.



Unser Kalender 2026

Mit der ÜZ durch das neue Jahr!

In vielen Haushalten hat unser ÜZ-Familienplaner seit Jahren seinen festen Platz. Sie tragen Ihre Termine ein und haben so alles Wichtige sofort im Blick. Es freut uns, dass wir damit ein Teil Ihres Alltags sind.

Den Familienplaner 2026 haben wir ganz unserem Nachwuchs und damit der Ausbildung bei der ÜZ Mainfranken gewidmet. Von Praktikum über Ausbildungsberufe bis zu Studienmöglichkeiten erhalten Sie einen Einblick in alle Bereiche einer Ausbildung bei uns, lernen unsere Ausbilder:innen kennen und erfahren, warum eine Ausbildung bei der ÜZ nicht nur im übertragenen Sinne ausgezeichnet ist.

Wie schon in den letzten Jahren, gibt es unseren allseits beliebten ÜZ-Kalender auch dieses Jahr nur auf Bestellung. Wenn Sie unseren Kalender schon einmal bestellt haben, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Sie sollten Ihr Exemplar bereits im Briefkasten entdeckt haben. Wenn Sie sich noch nicht registriert haben, sichern Sie sich Ihr Exemplar direkt online auf unserer Webseite. Wir werden Ihnen Ihren Kalender dann per Post zusenden.

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Familienplaner weiterhin nutzen und wir Sie auch durch das kommende Jahr begleiten dürfen!

Jetzt kostenlos bestellen:
www.uez.de/kalender



Teamgeist in Bewegung

Mit dem Azubi-Camp beginnt jedes Ausbildungsjahr bei uns: drei Tage voller Action, Teamgeist und Kennenlernen. Kanutour, Seifenkistenrennen oder andere Überraschungen – jedes Jahr steht ein neues Highlight an. So entsteht aus „ich“ ganz schnell ein starkes „wir“.



1	so		
2	mo		
3	di		
4	mi		
5	do		
6	fr		
7	sa		
8	so		

13	fr		
14	sa		
15	so		
16	mo		